

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 38 (1965-1966)

Heft: 3-4

Vereinsnachrichten: Protokoll der Jahresversammlung der Schweizerischen
Entomologischen Gesellschaft vom 28. März 1965 in Lausanne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der Jahresversammlung der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft vom 28. März 1965 in Lausanne

Nachdem die Mitglieder des Vorstandes sich bereits am Vorabend der Jahresversammlung zur üblichen Vorstandssitzung in Lausanne eingefunden hatten, konnte deren geschäftlicher Teil am 28. März rasch abgewickelt werden. Die mit der Feier des 20-jährigen Bestehens der Société vaudoise d'entomologie verbundene Jahresversammlung wurde durch den Präsidenten Herrn PD Dr. W. Huber, Bern, um 8.30 Uhr im Institut de Zoologie des Palais de Rumine eröffnet. Die nachfolgend wiedergegebenen Berichte gaben nur vereinzelt zu Bemerkungen Anlass.

Bericht des Präsidenten

Mit einiger Erleichterung darf ich feststellen, dass sich die Lage unserer Gesellschaft im Jahre 1964 deutlich gebessert hat. Durften wir doch erstmals die erhöhten Subventionen von seiten der chemischen Industrie und auch einen Bundesbeitrag von Fr. 6000.— entgegennehmen. Die Schwierigkeiten sind indessen noch nicht ganz behoben. Einmal wurde unser Sanierungsgesuch an den schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, bei dem es, auf drei Jahre verteilt, um die Summe von Fr. 10 000.— ging, abgelehnt, und weiter steht zu befürchten, dass die Bundesbeiträge für das Jahr 1965 etwas gekürzt werden müssen, weil zwischen der Summe der nachgesuchten Subventionen und den verfügbaren Mitteln eine Lücke von etwa Fr. 40 000.— klafft. Man hat uns nahegelegt, unsere Einnahmen dadurch zu verbessern, dass wir die Mitgliederbeiträge erhöhen. Mit Rücksicht auf die Tatsache, dass unsere Mitglieder eine Zeitschrift erhalten, darf unser Beitrag von Fr. 15.— als sehr niedrig gelten. Wenn wir trotzdem zögerten, so deshalb, weil unsere « Mitteilungen » nicht für alle Mitglieder die gleiche Bedeutung bzw. den gleichen Wert haben. Trotzdem sahen wir uns nun genötigt, die Frage der Erhöhung des Mitgliederbeitrages auf die Traktandenliste dieser Jahresversammlung zu setzen. Wir haben im vergangenen Jahr auch geprüft, ob sich unsere Zeitschrift nicht billiger drucken liesse. Es zeigte sich dabei, dass dies nur möglich wäre, wenn wir ein anderes, billigeres Druckverfahren wählen würden. Sollten die Druckkosten noch weiter ansteigen, so wird eine solche Umstellung wohl nicht zu umgehen sein.

Mit diesen Hinweisen soll angedeutet werden, dass wir noch Reserven mobilisieren können, und es also falsch wäre zu resignieren. Gemessen an ihren Möglichkeiten sind die Leistungen der SEG gerade jetzt sehr beträchtlich. Wir dürfen feststellen, dass im vergangenen Jahr zwei Bände der *Insecta helvetica* erschienen sind, dass ein dritter bald in Druck geht und dass weitere vorbereitet werden. In diesem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, dass die schweizerischen Entomologen am 12. internationalen Kongress für Entomologie, an dem der Berichterstatter als Delegierter der Schweiz teilnehmen durfte, sehr gut vertreten waren und mit 14 Referaten und 2 Filmen vorteilhaft in Erscheinung traten.

Die ordentliche Jahresversammlung vom 15. März in Bern war von 45 Mitgliedern und Gästen besucht. Es wurden 9 wissenschaftliche Vorträge gehalten. Das Naturhistorische Museum zeigte eine kleine Sonderschau neu bearbeiteter Insektengruppen, besonders Hymenopteren und Lepidopteren.

An der Jahresversammlung der SNG in Zürich vom 9.-11. Oktober hielt unsere Gesellschaft eine eigene wissenschaftliche Sitzung ab. Dabei wurden vor 29 Mitgliedern und Gästen 6 Vorträge gehalten. Es war schwierig, die notwendige Zahl von Referenten zu mobilisieren. Der Berichterstatter fragte sich deshalb erneut, ob die SEG wirklich in der Lage sei, jährlich zwei gut dotierte wissenschaftliche Sitzungen durchzuführen. Heute ist er der Ansicht, dass dies auf die Dauer nur möglich ist, wenn es gelingt, dieser zweiten Sitzung einen ganz besonderen Charakter zu verleihen. Und dieser besondere Charakter wäre die Form eines Symposiums, wie es Herr Dr. Vogel in verdienstvoller Weise eben an der Zürcher Versammlung zu realisieren gedachte. Solche Symposien müssten langfristig vorbereitet werden, und dabei wäre es wichtig, auch Entomologen zu verpflichten, die von sich aus kaum ein Referat halten würden. Damit liesse sich vielleicht verhindern, dass unsere Gesellschaft noch mehr als bisher in die kleine Gruppe der Akteure und die grosse Gruppe der Zuhörer zerfällt. Vielleicht könnte sich der Versuch mit dem von Dr. Vogel vorgeschlagenen Thema über die Veränderung unserer Insektenfauna wiederholen.

Unsere Gesellschaft verlor im Berichtsjahr durch Austritt und Tod 6 Mitglieder und hatte 10 Neueintritte zu verzeichnen. Damit betrug die Mitgliederzahl am Ende des vergangenen Jahres 222. Verstorben ist Herr Max Bänninger, Zürich.

Herr Bänninger beschäftigte sich neben seinem Beruf als Ingenieur mit den Kolopteren und besonders mit den Laufkäfern, über die er verschiedentlich publiziert hat. Er nahm regen Anteil am Leben unserer Gesellschaft, hielt sich jedoch bescheiden im Hintergrund.

Im vergangenen Herbst durfte unser langjähriges Mitglied Herr Werner Fyg von der Universität Bern den Grad eines Dr. h.c. entgegennehmen. Damit fand das bedeutende wissenschaftliche Werk eines Mannes seine wohlverdiente Würdigung, der sein Leben der Erforschung der Honigbiene gewidmet hat, und dabei, von Fragen der praktischen Bienenzucht ausgehend, wichtige Probleme der Insektenphysiologie und der Entwicklungsphysiologie zu lösen wusste. Ihm, dem bescheidenen und hilfreichen Gelehrten, sei auch hier für sein Wirken herzlich gedankt.

Ich möchte meinen Bericht nicht schliessen, ohne auch meinen Vorstandskollegen für ihre grosse Arbeit im Dienste der SEG zu danken. Sie sind mir in den drei Jahren meiner Amtszeit als Präsident hilfreich zur Seite gestanden. Danken möchte ich auch den HH. Kollegen der Entomologia Zürich, des entomologischen Vereins Bern und der Société vaudoise d'entomologie, die mir bei der Organisation und der Durchführung der Jahresversammlungen geholfen haben.

Der Société vaudoise d'entomologie, deren Gäste wir heute sind, und mit der wir den 20. Geburtstag feiern dürften, entbiete ich im Namen der SEG die besten Glückwünsche. Die Waadt ist klassischer Boden für die entomologische Forschung. Dies liegt nicht nur an dem reichen Insektenleben, das diesem wunderbaren Land an der Rhone eigen ist, sondern auch an den Menschen, in denen der esprit latin und baurische Naturverbundenheit so glücklich vereinigt sind.

W. HUBER.

Der Bericht des Präsidenten wurde vom Vizepräsidenten der Gesellschaft, Herrn Dr. R. Wiesmann, Basel, verdankt. Die Frage der Gestaltung der Sektionssitzungen anlässlich der Tagungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft gab noch einigen Rednern zu Bemerkungen Anlass, doch wurde der im Bericht des Präsidenten enthaltene Vorschlag von der Versammlung gutgeheissen.

Bericht des Kassiers und der Rechnungsrevisoren

Per 31. Dezember 1964 zeigt der durch den Quästor, Herrn Dr. H. Wille, Liebefeld-Bern, erstellte Rechnungsabschluss folgendes Bild :

Einnahmen	Fr. 28 301.60
Ausgaben	» 25 490.50
Mehreinnahmen	» 2 811.10
Vortrag auf neue Rechnung	» 5 864.67

Vermögensänderung

Reinvermögen am Anfang des Jahres	Fr. 3 053.57
Reinvermögen am Ende des Jahres	» 5 864.67
Vermögensvermehrung	Fr. 2 811.10

Auf Antrag der Rechnungsrevisoren, deren Bericht Herr J. Pochon, Bern, verlas, wurde die Jahresrechnung genehmigt und dem Kassier bestens verdankt.

Der Quästor weist darauf hin, dass für den Druck der Mitteilungen jährlich rund Fr. 20 000.— zur Verfügung stehen. Bei den heutigen Druckkosten muss der Umfang eines Bandes unter diesen Umständen auf etwa 300 Seiten beschränkt werden. An der bisherigen Ausstattung der Mitteilungen soll vorläufig nichts geändert werden, doch hat der Vorstand beschlossen, dass in Zukunft Inserate aufgenommen werden sollen.

Rapport des rédacteurs

Le volume 37 du Bulletin (1964-1965) comprend, comme d'habitude quatre fascicules, dont un double, et 284 pages. Il comprend 22 travaux scientifiques qui se répartissent de la manière suivante : Hyménoptères 8, Plécoptères 4, Diptères 3, Coléoptères 2, Lépidoptères 1, Odonates 1, Acariens 1. D'un point de vue plus général, on peut considérer que 16 travaux concernent la systématique et la zoogéographie, 3 l'écologie, 2 la biologie générale et la sociologie, 1 la technique.

Un genre nouveau, 19 espèces et sous-espèces nouvelles ont été décrites.

Vu l'augmentation considérable des frais d'impression, les rédacteurs insistent avec énergie sur la nécessité pour les auteurs de remettre à la rédaction des travaux impeccables et de faire en sorte qu'il y ait un minimum de corrections. Corriger le style sur les épreuves, comme un auteur se l'est encore permis en 1964, est absolument inadmissible. L'article de la page 2 sera désormais appliqué dans toute sa rigueur. Les rédacteurs insistent aussi pour que les références bibliographiques soient complètes et conformes aux normes internationales. Enfin, les couvertures des tirés à part seront, à partir de 1965, à la charge des auteurs.

Bericht des Bibliothekars

Die Tauschstelle der ETH hat 1964 an unsere Tauschpartner Heft 3 und 4 von Vol. 36 und Heft 1 und 2 von Vol. 37 unserer Mitteilungen versandt, insgesamt 528 Hefte.

Wiederum hat sich die Zahl der Tauschpartner um zwei (auf 163) erhöht. Die damit neu erhaltenen Zeitschriften sind : die « Bonner Zoologischen Beiträge », ab Jahrgang 13 und die Revista del Museo Argentino de Ciencias Naturales « Bernardino Rivadavia », Entomologia, ab Band 1, aus Buenos Aires.

Gekauft wurde Band 4 (der erste erschienene) von Freude-Harde-Lohse : Die Käfer Mitteleuropas.

An Schenkungen sind wiederum die von Herrn Dr. Ferrière überwiesenen laufenden Hefte der Proceedings und Transactions der R. Ent. Soc. London zu verdanken.

Im Lesezirkel verkehrten 12 Mappen mit 144 Heften bei 33 Teilnehmern.

Bericht der Faunakommission

Die im letzten Jahresbericht angekündigten Bände der Fauna :

Band 2 : H. POCHON, Coleoptera Buprestidae, 89 pp., 174 Abb.

Band 3 : J. DE BEAUMONT, Hymenoptera Sphecidae, 169 pp., 551 Abb.

sind im Verlaufe des Berichtsjahres erschienen. Dagegen hat sich leider die Veröffentlichung von Band 1 des Catalogus, F. G. A. M. SMIT, Siphonaptera, nochmals verzögert. Das Gesuch für den Druckkostenbeitrag vom Nationalfonds ist eingereicht ; sobald der Entscheid eintrifft, kann mit dem Druck begonnen werden.

Ein Werbeprospekt mit Bestellkarte ist anfangs des Jahres an Museen und Institute im In- und Ausland, sowie an alle Mitglieder der entomologischen Gesellschaften unserer Nachbarländer versandt worden.

Die Auslieferung der Bände 1-3 hat der Unterzeichnete übernommen, die Zahlungen gehen über ein neu eröffnetes Konto «INSECTA HELVETICA», Zürich 80-1074, das ebenfalls vom Unterzeichneten geführt wird.

Herr Prof. J. DE BEAUMONT wird seinem Sphecidenband einen weiteren über die Vespidae, Scoliidae und Mutillidae folgen lassen.

W. SAUTER.

Wahlen

Statutengemäss hat der Präsident nach dreijähriger Amtszeit zu demissionieren. Der abtretende Präsident hat während der Amtsperiode seines Nachfolgers das Vizepräsidium inne.

Anlässlich der Jahresversammlung 1965 lief die Präsidialzeit von Herrn Dr. W. Huber ab. Der aus dem Vorstand ausscheidende Vizepräsident, Herr Dr. R. Wiesmann, würdigte seine Verdienste. Herr Dr. Huber hat in souveräner Art verstanden, das Wohl der SEG zu wahren und ihr Gedeihen in allen Belangen zu fördern. Der abgetretene Präsident würdigte seinerseits die jahrelange verdienstvolle Mitarbeit von Herrn Dr. Wiesmann im Vorstand der SEG.

Auf Vorschlag des Vorstandes wird von der Jahresversammlung einstimmig Herr Dr. G. Mathys, Entomologe an den Stations fédérales d'essais agricoles in Changins sur Nyon zum neuen Präsidenten der SEG erkoren. Herr Dr. Mathys verdankt die ehrenvolle Wahl und weist darauf hin, dass die Förderung fruchtbarer Zusammenarbeit von Fachentomologen und Amateuren im Schosse der SEG und die Wahrung des internationalen Ansehens der schweizerischen Entomologie verpflichtende Aufgaben des Präsidiums der SEG bleiben werden.

In Würdigung langjähriger, aktiver und verdienstvoller Mitarbeit werden auf Vorschlag des Vorstandes zu Ehrenmitgliedern der SEG ernannt: Herr Dr. Hch. Kutter, Männedorf, und Herr R. M. Naef, Thun.

Varia

Im Sinne der im Bericht des Präsidenten erwähnten vermehrten Mobilisierung eigener Mittel zur Finanzierung unserer Mitteilungen schlägt der Vorstand eine Erhöhung des Jahresbeitrages von Fr. 15.— auf Fr. 20.— vor. Dieser Vorschlag wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

Die Jahresversammlung der SEG 1966 wird in Basel stattfinden.

Wissenschaftliche Sitzung

Zu der um 9.15 Uhr eröffneten wissenschaftlichen Sitzung hatten sich 43 Mitglieder und Gäste eingefunden. Es wurden die nachfolgenden Referate gehalten.

J. AUBERT (Lausanne): *Nouvelles observations sur les migrations d'insectes* (Referat wird in dieser Zeitschrift publiziert).

W. BÜTTIKER (Basel): *Neue Beobachtungen an augenbesuchenden Schmetterlingen in Südostasien*. (Referat wird in dieser Zeitschrift publiziert).

P. SONDEREGGER (Thun): *Die Kontaktstelle von *Erebia tyndarus* ESP., *E. cassioides* R. u. HOHNW. und *E. nivalis* LRK. u. DE LES. oberhalb Grindelwald-First*.

1954 entdeckte WARREN, dass bei Grindelwald *E. tyndarus* ESP. und *E. cassioides* R. u. HOHNW. ein Kohabitationsgebiet aufweisen. Diese Feststellung veranlasste DE LESSE 1955, dieses Gebiet zu besammeln. Er hält aber fest, dass in diesem Gebiet nicht nur die beiden Arten, sondern auch *E. nivalis* ssp. *warreniana* DE LES. miteinander fliegen.

1963 besammelte ich das Gebiet. Jedes gefangene Tier wurde numeriert, und die entsprechende Nummer wurde auf eine Karte übertragen. Dadurch konnte eine genaue Verbreitungskarte ermittelt werden. Ich halte fest :

1. *cassioides* und *tyndarus* sind sympatrische Arten. Das Überschneidungsgebiet beträgt 300 m.
2. *cassioides* und *nivalis* sind sympatrische Arten. Das Kohabitationsgebiet beträgt 550 m.
3. *tyndarus* und *nivalis* sind allopatrische Arten.
4. Die Kohabitationsgebiete zeichnen sich dadurch aus, dass in ihnen sehr wenige Falter anzutreffen sind, wobei die Tiere in den angrenzenden Gebieten sehr häufig sind.

W. EGLIN-DETERDING (Basel) und H. LAUBER (Wädenswil) : *Beitrag zur Kenntnis der Neuropteren des schweizerischen Genferseegebietes (Vd, Ge) inkl. Nomination von 5 für die Schweiz neuen Arten.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges., 38, 238–240.

W. MEIER (Zürich-Oerlikon) : *Über biologische Rassen bei der Erbsenblattlaus, Acyrthosiphon pisum HARRIS.* Ibid., 37, 1–41.

M. BAGGIOLINI et G. MATHYS (Nyon) : *Etude des possibilités de recensement de la faune des vergers, I.* Ibid., 38, 120–141.

G. MATHYS et M. BAGGIOLINI (Nyon) : *Etude des possibilités de recensement de la faune des vergers, II.* Ibid., 38, 120–141.

W. BALTENSWEILER (Zürich) : *Die Entwicklung der gegenwärtigen Massenvermehrung des Grauen Lärchenwicklers (Zeiraphera griseana Hb. = Z. diniana Gn.) in den Alpen, 1958–1965.*

Auf Grund von Falterfunden schweizerischer Microlepidopterologen kann gezeigt werden, dass der Lärchenwickler in der ganzen Schweiz autochton vorkommt. In Tieflagen unterhalb 800 m und ausserhalb der Alpen tritt er nur vereinzelt auf.

Die periodischen Massenvermehrungen in den Alpen kündigten sich in den letzten 50 Jahren durch ausgedehnte Kahlfrassschäden in den Westalpen an, in den darauffolgenden 3–4 Jahren wurden dann regelmässig auch die weiter östlich gelegenen Schweizer und Tiroleralpen verheert. Auf Grund von quantitativen Stichprobenuntersuchungen (Auer C., Interner Bericht Entomologisches Institut ETH, 1965) und einer das ganze Alpengebiet umfassenden Kartierung der Schäden konnte nachgewiesen werden, dass sich auch die Lärchenwicklerpopulationen einzelner Regionen völlig autochton zu schadenstiftender Höhe entwickeln. Die oft beobachteten Massenflüge des Lärchenwicklers in Schadenjahren sind keine kausale Vorbedingung für die räumlich und zeitlich differenzierte, charakteristische Schadenfolge einer Gradation.

G. BENZ (Zürich) : *pH und Pufferkapazität von Blut und Verdauungssaft von Pieris brassicae L. und der Einfluss von Sauerstoffmangel und Bacillus thuringiensis — Toxin auf die Darmpermeabilität.*

Wird an anderer Stelle publiziert.

Nach gemeinsamem Mittagessen wurde die « Exposition entomologique organisée à l'occasion du XX^e anniversaire de la Société vaudoise d'Entomologie » besichtigt. Dr. J. Aubert sprach einige einführende Worte zu dieser wertvollen Ausstellung, die einen historischen Überblick über die entomologische Forschung in der Westschweiz und Einblick in das Schaffen unserer welschen Kollegen vermittelte.

Zürich-Oerlikon, 22. IV. 1965.

Der Aktuar : W. MEIER.